

135. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins 21. bis 23. September 1978 = 135e assemblée annuelle de la Société forestière suisse à Bâle du 21 au 23 septembre 1978

Autor(en): **Keller, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **129 (1978)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-764369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

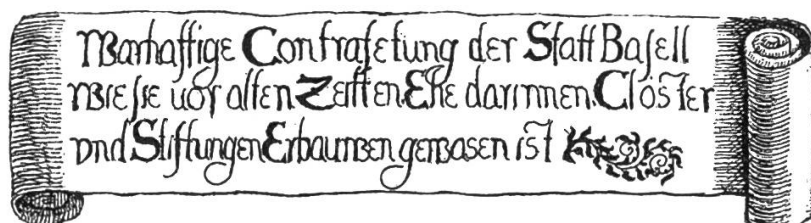
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

129. Jahrgang

August 1978

Nummer 8



135. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins 21. bis 23. September 1978

Willkommen

Basel begrüsst die Teilnehmer an der 135. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins herzlich. Der Willkommensgruss wird diesmal, wohl zum ersten Mal, nicht von einem Mitglied einer Kantonsregierung, sondern vom Präsidenten eines Bürgerrates ausgesprochen. Der rein städtische Charakter unseres Kantons hat nie eine grosse Entwicklung des Forstwesens ermöglicht, so dass es der Kanton bis in die jüngste Zeit der Bürgergemeinde überlassen konnte, als Träger der Forstorganisation zu wirken.

Mit einer Gesamtfläche von 37 km² ist Basel-Stadt der kleinste Kanton im Bunde. Er ist am dichtesten überbaut und besiedelt. Für Waldungen bleibt wenig Platz. Von etwas über 1000 ha Wald, die sich in öffentlichem Besitz befinden, liegen 85 Prozent ausserhalb der Kantons- oder Landesgrenzen. Für die Basler sind aber alle Wälder der nähern und weitem Umgebung wichtig. Sie sind wirklich die Lungen unserer Stadt, in ihrem Boden wird das Trinkwasser gereinigt, sie dienen als leicht erreichbares Naherholungsgebiet.

Der Schweizerische Forstverein kommt dieses Jahr, nach 1923 und 1951, zum dritten Mal nach Basel. Da jeder andere Kanton Forstliches in grösserer Menge und wohl auch in eindrücklicherer Gestalt aufzuweisen hat, hoffen wir, Ihnen Aspekte des stadtnahen Waldes und Besonderheiten der Region zeigen zu können.

Neben Ihrer Tagung und Ihrem Einblick in die Wälder, die Waldpflege und -nutzung in unserer Region gilt Ihr Besuch ja auch unserer Stadt. Der Bürgerrat und die ganze Bürgergemeinde wünschen nicht nur Ihrer Tagung einen guten Erfolg, sondern Ihnen und Ihren Damen auch viel Freude, interessanten Erfahrungsaustausch und frohe Geselligkeit in Basel und seiner vielgestaltigen Umgebung.

Hermann Keller
Präsident des Bürgerrates
der Stadt Basel

135^e assemblée annuelle de la Société forestière suisse à Bâle du 21 au 23 septembre 1978

Bienvenue

Bâle salue cordialement les participants à la 135^e assemblée annuelle de la Société forestière suisse. C'est bien la première fois sans doute que la bienvenue n'est pas souhaitée par un membre d'un gouvernement cantonal mais par le président d'un conseil bourgeoisial. Le caractère purement urbain de notre canton n'a jamais permis un fort développement du service forestier, de sorte que le Canton put abandonner à la Bourgeoisie, jusque tout récemment, la charge de l'organisation forestière.

Avec une superficie totale de 37 km², Bâle-Ville est le plus petit canton de la Confédération. C'est celui où le peuplement et l'urbanisation sont les plus denses. Il ne reste que peu de place pour les forêts. Des quelque 1000 ha de forêts, propriété des collectivités, 85 % sont situés hors des frontières du Canton ou de la Confédération. Mais pour les Bâlois toutes ces forêts ont leur importance, quel que soit leur éloignement. Elles sont vraiment les poumons de notre ville, dans leur sol se purifie l'eau que nous buvons et de par leur proximité elles servent de zones de détente.

Cette année, pour la troisième fois après 1923 et 1951, la Société forestière suisse se rend à Bâle. Chaque canton vous aura certainement montré sur les grands thèmes forestiers des choses bien plus marquantes, nous espérons vous présenter les aspects des forêts suburbaines et les particularités de la région.

A côté de votre congrès et de l'aperçu sur les forêts, le traitement sylvicole et l'exploitation forestière qu'il devrait vous donner, votre visite est dédiée à notre ville. Le Conseil bourgeoisial et la Bourgeoisie tout entière vous souhaitent non seulement un congrès réussi, mais aussi, à vous et à vos épouses, beaucoup de plaisir, des échanges d'expériences intéressants et beaucoup de bon temps à Bâle et dans ses environs si variés.

Hermann Keller
Président du Conseil bourgeoisial
de la Ville de Bâle